

den 6. September 1938.

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich möchte Ihnen nur melden, daß ich nächsten Freitag (9. September) wie alljährlich zu einem kurzen Urlaub in den Harz fahren möchte. Eine Woche danach (16. September) komme ich zurück. Inzwischen habe ich meinen Anteil an dem mit Gladiß zusammen geplanten Aufsatz über Gottschalk von Aachen geschrieben; die andere Hälfte wollte Gladiß machen, wenn er vom Manöver zurückkommt, sodaß Sie also jedenfalls für das nächste DA auf das Manuskript rechnen können.

*Ihr sehr ergebener*

*L. Erdmann*

richtig halte. Da ich inzwischen von Verlag und Herausgeber der auszustaltenden "Welt als Geschichte" gebeten wurde, dort Mitherausgeber zu werden, nehme ich meine Zusage für das Deutsche Archiv, auf die von der Seite der Zeitschrift nicht mehr zurückgegriffen worden ist, hiermit ausdrücklich zurück.

st. Ich wünsche

chivs f.d.G. d.

der Redaktion

r. Seither habe ich

llgemeinen der

t, was ich auch für

2. August 1941.

436/41 ST/H

An die Schriftleitung von "Kürschners Deutschem Gelehrten-Kalender"

Verlag Walter de Gruyter & Co.

Berlin W.35.

Sie erwähnen im 1. Teil Ihrer Neuauflage, daß Nachträge vorgesehen sind. Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß im 1. Teil der ständige Mitarbeiter des Reichsinstituts, Dr. Carl Erdmann, Berlin-Zehlendorf, Onkel-Tom-Str. 141, fehlt. Dr. E. ist ein sehr namhafter Gelehrter, der bedeutende literarische Leistungen aufzuweisen hat. Er darf zweifellos im Kalender nicht fehlen.

Heil Hitler!